



UNIVERSITÄT PADERBORN  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG ZUM MODELLPROJEKT

Prof. Dr. Simone Seitz und Catalina Hamacher



Teilhabechancen für Kinder verbessern!

„Kooperation Kitas & Frühförderstellen:  
Teilhabe stärken“

### Agenda

1

- Leitgedanken
- Zielsetzungen
- Konkrete Forschungsfragen
- Mögliche Erträge und Stolpersteine im Projekt
- Erhebungsphasen

## Leitgedanken

2

**Zentrale Idee des Projekts:** Für eine gelingende Vernetzung von Kita und Frühförderung, die Teilhabeprozesse von Kindern stärken kann, braucht es ein Verständigungsinstrument (ICF CY).

**Zentraler Gedanke der wissenschaftlichen Begleitstudie:** Eine qualitativ gute inklusive Praxis in der Kita verbindet Partizipation mit individueller Bildungs- und Entwicklungsbegleitung.

Die **ICF CY** legt den Fokus auf die **Aktivität, Teilhabe** und **Umwelt** des Kindes. Damit werden **Kinder als aktiv Teilhabende** gesehen. (Pretis 2016)

**Zentrale Fragestellung der Studie:** „Wie gelingt es, eine inklusionsförderliche Kooperation von Frühförderung und Kita zu entwickeln, umzusetzen und zu verankern?“

## Zielsetzungen

3

- ❖ **Erkenntnisse** zu notwendigen strukturellen Rahmenbedingungen und zur konkreten Ausgestaltung der Kooperation:
- ❖ Übertragbares Handlungs- und Steuerungswissen, um Empfehlungen aussprechen zu können.
- ❖ **Empfehlungen** auf der *regulativen Ebene* und zur *konkreten Ausgestaltung* der Kooperation:
  - a. Strukturierung und Absicherung partizipationsförderlicher Zusammenführung der Unterstützungssysteme.
  - b. Inklusionsförderliche Kooperation von Frühförderkräften und pädagogischen Fachkräften.

## Konkrete Forschungsfragen

4

- ❑ Was zeichnet eine an Partizipation ausgerichtete a) Frühförderpraxis und b) frühpädagogische Praxis in (inklusive) Kitas aus?
- ❑ Wie können eine an Partizipation ausgerichtete Frühförderung und eine entsprechende frühpädagogische Praxis in (inklusive) Kitas konzeptionell aufeinander abgestimmt (und zusammengeführt) werden?
- ❑ Mit welchen Haltungen sind die Praktiken der Fachkräfte aus Kita und Frühförderung unterlegt und wie werden diese kommuniziert?
- ❑ Inwieweit erweist sich die ICF CY als ertragreiches Verständigungsinstrument im Projekt? Wie sind Inhalt, Konzeption und Nachhaltigkeit der Fortbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die Projektziele einzuschätzen?
- ❑ Welche Rahmenbedingungen sind für die Zielerreichung impliziert, welche erweisen sich im Projekt als förderlich/ hinderlich?

## Mögliche Erträge und Stolpersteine im Projekt

5

### Mögliche Erträge

- ❑ Steuerungs- und Handlungswissen für eine an Partizipation ausgerichtete inklusive Praxis der frühen Bildung und Förderung im Verbund.
- ❑ Etablierung einer gemeinsamen „Sprache“ in der Kooperation der Professionellen.

### Mögliche Stolpersteine

- ❑ Partizipation und Kooperation sind Eckpunkte des Projekts: Inwieweit wird dies in den Interventionen umgesetzt? (partizipative und diskursive Methoden?)
- ❑ Ungleiche Voraussetzungen der Berufsgruppen in Bezug auf das Verständigungsinstrument: Inwieweit gelingt es in den Interventionen, die unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen als Ressource zu nutzen?
- ❑ Anwendung der ICF CY bislang primär Sozialpädiatrie und Frühförderung: Inwieweit gelingt es, ein (inklusions-)pädagogisches Verständnis zu entwickeln?
- ❑ Fokus in der ICF CY-Anwendung bislang Kind und Familie, nicht Kita: Inwieweit wird die (inklusive) Kita als Ort der praktizierten Partizipation gesehen und genutzt?

# Erhebungsphasen

6

## Zeitplanung wiss. Begleitung "Kooperation Kitas und Frühförderstellen"

Bearbeitung durch Simone Seitz und Catalina Hamacher

Messzeitpunkt	Instrument	Ziel Erhebung	Zu beteiligende Personen	Erhebungsphase 1			Erhebungsphase 2			Erhebungsphase 3					
				März 17	Apr. 17	Mai 17	Sep 17	Okz 17	Nov 17	Dez 17	März 18	Apr 18	Mai 18	Juni 18	
MZIP1	Schriftliche Befragung	a) Ausgangslage, Konzeption, Struktur, Arbeitsweise und Kooperation der Einrichtung und die Rollen der Leitungsträger, wie Jugend- und Sozialhilfe erheben b) Wünsche und Ziele sowie Vorstellungen als auch mögliche Hindernisse erfassen.	Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen sowie Vertreter_innen der Träger												
	Schriftliche Befragung	a) Aufschluss darüber, was diese mit Projektzielen verbindet und wie sie ihre individuellen Voraussetzungen und die Ausgangslage der Kita bzw. Frühförderstelle für die Praxis einschätzen. Ziel: inhaltliche Vorbereitung der Interviews	Frühförderkräfte und pädagogische Fachkräfte in den Modellregionen												
	Dokumentenanalyse	a) Einschätzungen über möglichen Austausch, um Kooperationsmöglichkeiten, gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen und Orientierungen vor Ort als auch strukturelle Vorgaben auszuloten. b) Zielorientierungen der Frühförderstellen und Bildungsgrundrätze für Kindertageseinrichtungen in NRW und Einrichtungskonzepten herausarbeiten.	Rahmenbedingungen durch Dokumentenanalyse herausarbeiten												
MZIP2	Gruppendiskussionen	a) qualitativ auswertende Gruppendiskussionen, an denen gemeinsam herausgearbeitet wird, welche Orientierung den Handlungspraktiken der Beteiligten unterliegen und um Hinweis auf die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zu identifizieren. b) Über Nachfragen können Einschätzungen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Fortbildungsmaßnahmen (speziell auch der ICF-CY als Verständigungsinstrument) gewonnen werden.	pädagogisch Fachkräfte und Frühförderkräfte aus 8 ausgewählten Einrichtungen bzw. Frühförderstellen												
	Teilnehmende Beobachtung	a) qualitativ auswertende teilnehmende Beobachtungen der Frühförderstation - (vgl. 5.2 ausgewählte Kinder und "typische" Situationen dieser in der Tagesbetreuung. b) Frage nach dem Zusammenhang unterschiedlicher Ausgestaltungspraktiken der interdisziplinären Frühförderung und der Kooperation mit pädagogischen Fachkräften, um die Fälle aufeinander zu beziehen.	8 ausgewählte Kindertageseinrichtungen (1-2 ausgewählte Kinder)												
MZIP 3	Leitfadengestützte Interviews	Interviews, um die Sichtweise der Eltern und ihre (neue) Rolle im Kontext der Frühförderung zu erfassen.	Eltern/ Bezugspersonen der Kinder aus den Fallbeobachtungen												
	Leitfadengestützte Interviews	Mit Bezug auf die schriftlichen Befragungen zum Projektanfang wird mit Hilfe von qualitativ auswertenden Befragungen erhoben, wie die Koordination von Frühförderung und Inzstitutionseller Bildung, Erziehung und Betreuung organisiert wird und welche Schritte geplant sind und welche Rolle dabei im Modellprojekt verankerten Maßnahmen zukommen (insbesondere der Fortbildungsmaßnahmen).	Leitungskräfte der Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen												

Verschiebung

Verschiebung

# Erhebungsphase I (Jan. 2017 - Juni 2017)

7

## Methodisches Vorgehen:

- Schriftliche Befragungen
  - a. Leitungskräfte, Frühförderkräfte und Vertretungen der Träger (Anliegen, Ausgangslage)
  - b. Pädagogische Fachkräfte und Frühförderkräfte (Haltungen, Anliegen, Ausgangslage)
- Dokumentenanalyse zu Rahmenbedingungen (Zielorientierungen, Ausgangslage)

## Erhebungsphase II (Juli 2017 - Dez. 2017)

8

### Methodisches Vorgehen:

- Gruppendiskussionen mit pädagogischen Fachkräften und Frühförderkräften (Orientierungen und Handlungspraktiken)
- Teilnehmende Beobachtung in acht kontrastierend ausgewählten Kitas (Ausgestaltungspraktiken, Partizipation, strukturelle Ausgestaltung)

## Erhebungsphase III (Jan. 2018 - Jun. 2018)

9

### Methodisches Vorgehen:

- Leitfadengestützte Interviews
  - a. Bezugspersonen bzw. Eltern (Rollen/ Sichtweise)
  - b. Leitungskräfte der Kitas und Frühförderstellen (Wahrnehmung von Veränderungen, Umsetzungen von Zielen, Perspektiven)

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG ZUM MODELLPROJEKT

Prof. Dr. Simone Seitz und Catalina Hamacher

**Kontakt wissenschaftliche Begleitung:**

URL: [upb.de/seitz](http://upb.de/seitz)

E Mail: [catalina.hamacher@uni-paderborn.de](mailto:catalina.hamacher@uni-paderborn.de)

Fon: 05251-604968



Teilhabechancen für Kinder verbessern!

„Kooperation Kitas & Frühförderstellen:  
Teilhabe stärken“